

Jahren errichten wollte, oder das ambitionierte Projekt einer Eishalle im Jahr 2000. Dem Unternehmer,

an der Stelle ein Krematorium bauen. Dies lehnte der Planungsausschuss jedoch ab. ere

Bürgermeister Schumacher. Danach könne man die Flächen vertreiben. „Mit dem Baubeginn ist ab 2012 zu rechnen.“

# ILEK-Projektgruppe macht das Rennen

GA 2.4.M

## Siegerin der Umweltpreise von RWE und Stadt Bornheim

**BORNHEIM.** Bei diesem Wettbewerb gibt es nur Gewinner: die engagierten Mitarbeiter der Projektgruppen, die Stadt Bornheim und ihre Bürger sowie Natur und Umwelt. Den RWE-Klimaschutzpreis und Umweltpreis der Stadt Bornheim teilen sich insgesamt fünf Preisträger – das beschloss am Donnerstagabend der Hauptausschuss des Bornheimer Rats: Sieger ist die ILEK-Projektgruppe, den zweiten Platz belegt die Jugendakademie Walberberg und jeweils auf dem dritten Rang landen der Biolandhof Apfelbacher, Frank Cremer sowie die Katholische Kirchengemeinde Merten. Die Sieger werden beim Energietag der Stadt Bornheim am Sonntag, 10. April, geehrt.

Die ILEK-Projektgruppe „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz“ bietet in den sechs linksrheinischen Kommunen verschiedene Projekte an. Im konkreten Fall sollen die 1 200 Euro Preisgeld für ein Beratungsangebot eingesetzt werden – und zwar für eine spezielle Energiespar-Beratung für Einkommen schwache Haushalte. „Weil die Menschen in diesen Haushalten über die üblichen schriftlichen Informationsmedien kaum erreichbar sind“, erklärt Koordinator Hermann Schlagheck aus Swisttal. Die Jury des Klimapreises lobte das Engagement. ILEK sei der einzige Kandidat, der rein ehrenamtlich seit Jahren Beiträge zum Klima-

schutz leiste und das Preisgeld für ein weiteres Klima schützendes Projekt mit „sozialpolitischer Komponente“ einsetzen will.

Die Jugendakademie Walberberg zeichnete die Jury mit dem zweiten Preis in Höhe von 700 Euro aus, weil die Bildungseinrichtung sich seit vielen Jahren sowohl in der Gebäudetechnik und in der Bildungsarbeit für Klima- und Umweltschutz einsetze. Die Gebäude wurden unter ökologischen Aspekten aus- und umgebaut, mit thermischen Solar- und Photovoltaikanlagen und einer Biomasseheizung ausgestattet. Der Biolandhof Apfelbacher holte sich den dritten Preis – dotiert mit 200 Euro – mit seiner umwelt- und klimaschonenden Landwirtschaft, regionalen Vermarktung und der innovativen Hofanlage zur Erzeugung regenerativer Energie. Als „Einzelbürger“ hat sich Frank Cremer ebenfalls den 3. Platz verdient. Der Bornheimer hat mit seinem Projekt Zirkulationspumpensteuerung für eine effizientere Bereitstellung von warmem Wasser Erfindergeist bewiesen. Das gilt auch für eine DSL-Routensteuerung bei der der Router nur dann Strom bekommt, wenn ein Computer eingeschaltet ist. Die Katholische Kirchengemeinde Sankt Martin in Merten überzeugte mit ihrem Engagement zur Erzeugung regenerativer Energien. veh

**Der Leiter** der aus dem integrierten Ländlichen Entwicklungs-Konzept (ILEK) hervorgegangenen Projektgruppe „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz“: Hermann Schlagheck.

FOTO: ARCHIV/HENRY



r



chier  
3 16 26

tes  
n  
f den  
rtiger

efelder  
assina, COR,  
Classic,  
mholz,  
l, Minotti,  
burg, Thörmer,  
set  
yarnituren der  
ilker, Warrings  
tene massive  
Teak-  
ntiquitäten.

tatt.